



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

185 (23.4.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390603)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 23 Heilich 7 mal. Bezugspreis: 1.50 M. monatlich. In anderen Reichsteilen abwärts 1.20 M., durch die Post 1.80 M. einschließlich Post- und Steuergebühren. Druckerei: 23 Heilich 7 mal. Druckerei: 23 Heilich 7 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24951. Postfach-Nr. 17590 - Telephon-Nr. 17590 - Draht-Nr. 17590

Anzeigenpreis: 25 mm breite Zeilenmeter zu 1000, 70 mm breite Zeilenmeter zu 1200. Für Familien- und Kleinanzeigen ermäßigte Grundpreise. Wichtige Anzeigen in die Anzeigen-Periode Nr. 6. Bei Anzeigenbestellungen über Konten wird keine Kasse geführt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand: Monats.

Ausgabe B monatlich 1.50 M. im Monat 7 Ausgaben + 30 Pfg. Zuzug

Donnerstag, 23. April 1936

147. Jahrgang - Nr. 185/186

Englische Fragen an Frankreich

Ist Frankreich bereit . . . ?

England macht Frankreich für das Genfer Fiasko verantwortlich - Appell an den französischen Wähler - „Ein besseres Friedenssystem“

(Zusammenfassung der N.R.Z.)

London, 23. April.

In der Ueberschrift „Ein besseres Friedenssystem“ befaßt sich die „Times“ in einem Vorkampf mit der Stellung Frankreichs zum italienisch-afrikanischen Streitfall und mit dem bevorstehenden internationalen Verhandlungsschritt.

Das Blatt sagt, man müsse hoffen, daß die französische Stellungnahme zu den wichtigsten internationalen Grundfragen durch die Neuwaehlen geklärt werde.

Die Frage an Frankreich lautet, ob ein nicht herausgefordertes Angriff besonders von Seiten eines Völkerbundmitgliedes gegen ein anderes Mitglied mit den Satzungen vereinbar sei oder nicht und ob Frankreich bereit sei, sich an wirklichen Völkerbundmaßnahmen zu beteiligen.

Oder gebe es vielmehr Umstände, unter denen es angebracht sei, die umfassende Verantwortung von Verträgen hinweg zu lassen, die unabweisbar die Bestrafung und das Blutvergießen, den Bombenschwurf, die Vergewaltigung von Gefangenen und die Bestrafung von Weibern einschließen? Auf diese Fragen wolle die englische Öffentlichkeit klare Antworten von Frankreich erhalten. Ein kleinerer Teil der französischen Meinung sei entschieden der Ansicht, daß England so energisch an der Völkerbundfrage teilhabe. Auf der anderen Seite habe Frankreich die Treue Englands zu den in den Generalstabgesprächen ausgedrückten Verpflichtungen sozuzahlen, als Garantie angenommen.

Die öffentliche Meinung Englands sei durch die Entdeckung, daß die Bestrafung der Rechtsgrundlagen durch Frankreich verheerender Einschränkungen läufig sei, in tiefe Befürchtung versetzt worden.

Das letzte Wort habe jetzt der französische Wähler. Weder Frankreich noch irgend ein anderes Land habe Anlaß, die Stärke und den Umfang des kritischen Einwirkens bei einem unvermeidlichen Angriff auf zu beschränken.

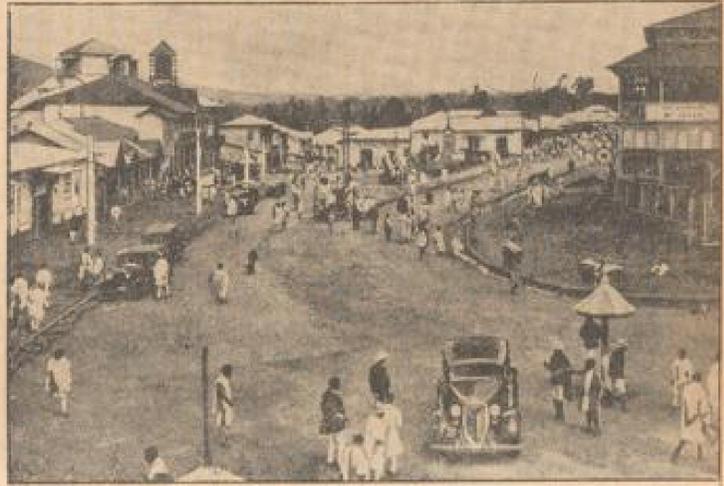
Die „Times“ zieht aus diesen Betrachtungen den Schluß, daß England an seiner bisherigen Stellungnahme gegenüber Italien im afrikanischen Streitfall festhalten müsse. Auf jeden Fall habe England aus dem afrikanischen Abenteuer wertvolle Erfahrungen geschöpft. Daraus würde sich auch nicht ändern,

wenn es notwendig sein sollte, sich vom Völkerbund in seiner jetzigen Form abzusagen, um die Grundzüge der Völkerbundorganisation zu retten.

Ein besseres Friedenssystem werde der Verfall der öffentlichen Meinung und nationalen Politik Englands bleiben.

Neben der afrikanischen Frage sei noch ein anderes Wort für den Frieden in größerer Nähe Englands zu leisten, an dem England ein unmittelbares und unabweisbares Interesse bestehe. Eine Erläuterung sowohl des deutschen Friedensplanes wie des französischen Gegenentwurfes sei erforderlich. Die öffentliche Meinung Englands habe ebenso wie die Regierung den Wunsch, bald energische Schritte zu

Addis Abeba vor dem Fall



Die Hauptstraße von Addis Abeba, um das ein städtischer Kampf entbrannt ist. Ein Projekt der Bevölkerung hat die Stadt freies gemacht. (Völkerbund, 23.)

leben, um die allseitige Gelegenheitsarbeit eine Reorganisation in Europa anzubahnen, die sich ergeben habe, nachdem die Herbeiführung einer deutsch-französischen Verständigung durch unzulängliche Verträge im Jahre 1919 gescheitert sei.

Wie wird Frankreich wählen?

Der Wähler und seine Tasse Kaffee

(Von un. Pariser Korrespondent)

Paris, 20. April.

Die dritte französische Republik wird am 26. April zum 10. Male ein neues Parlament wählen. Am 3. Mai findet dann der immer notwendige zweite Wahlgang statt. Solche Wahlen bedeuten für den freiesten Bürger Europas, der glaubt selbst die Macht zu verleiern, immer eine wichtige Entscheidung über Form und Inhalt seines Staatswesens, auf das er sehr stolz zu sein vermag. Dabei ist - wie bei so vielen Dingen in Frankreich - auch die dritte Republik lediglich einem Zufall zu verdanken. Ihm mußte erfolgen, daß die unter dem Eindruck eines verlorenen Krieges zurückgebliebene Nationalversammlung von 1871 nicht von einer Republik wählte. Sein Nachfolger Mac Mahon trieb vier Jahre später, wie bei einer Abstimmung durch eine enge, extreme Mehrheit (333 : 222) die dritte Republik „geboren“ wurde. Das sollte wohl nur eine provisorische Lösung der staatspolitischen Unklarheit sein, aber zu ihrer Verteidigung konnte man anführen, daß sie immer noch gilt und sogar schon einen „Markt“ in der Vagheit französischer Staatssysteme darstellt.

Die Beurteilung des französischen Wählers darf man sich keineswegs leicht machen. Selten sind in politischen Dingen Meinungen so schwierig und verworren, aber auch so einfach und einfaches wie die Franzosen. Jahrhundertlange politische Erfahrung, bezaugt mit vielen Königen, Monarchen und Systemen, bezahlt aber vor allem mit sehr viel Blut, haben sie geformt. Dabei verloren sie die ihnen blutmäßig eigene Ueberzeugung des Entschlossenen. Sie ergraben sich vielmehr einer Erkenntnis der Unvollkommenheit alles Menschlichen und trennen sich bei ihrem heutigen Staatsstadium besonders darüber, diese Unvollkommenheit ständig verfolgen beobachten, manchmal auch kurzweilen zu können. So wählt Frankreich schon aus einer Tradition heraus, die ihm aufeinander gebietet, einmal rechts und einmal links zu wählen. Begriffe, Schlagworte, Schwärze dabei wird durcheinander und während gehen der Linken beispielsweise ihr Pazifismus vorgelesen wurde, soll sie heute kriegerisch veranlagt sein, während allein die Rechte den Frieden liebt.

Vorgeblich war es noch ein Kampf zwischen Radikalen und Jakobinern, getrennt zwischen Demokraten und Bonapartisten und heute bilden sie alle die „Republik der Kameraden“, die von Klubs, Logen, Freimaurerlogen und auch kleineren weltanschaulich gebundenen Gruppen bezieht und geteilt wird. Das große Weisheit wird vom einzelnen Wähler bitterlich bestritten, ja er erhebt sich überhaupt nicht und möchte sogar davon verstonn bleiben. Er will lediglich gut und friedlich leben können. Um die geliebte Tasse Kaffee dröhen sich seine Gedanken, die in der Tat durch ihre Neutralität ein gemüthlicher Richter für das Zusammenleben der Menschen ist; und die Menschen bedauern sich dieses Richters schon so gewohnheitsmäßig, daß sie

Berzweifelter Kampf der Abessinier um die Hauptstadt

Der italienische Vormarsch vorläufig zum Stehen gebracht - Abessinische Frauen treten an die Stelle der gefallenen Männer

Rom, 23. April. (U.P.)

Auf den aus dem Hauptquartier der italienischen Kavallerie einlaufenden Meldungen geht hervor, daß die auf die abessinische Hauptstadt vorrückenden Kolonnen bei Sals Dingai, das etwa 125 Kilometer nördlich von Addis Abeba gelegen ist, auf hartem, gut organisierten Widerstand des Gegners gestoßen sind. Die abessinischen Truppen, die ausgehoben demobilisiert seien, bestehen aus sehr beträchtlichen Abwehrkräften. Es habe den Anschein, als verhielten die Abessinier an dieser Stelle, die für den Verteidiger sehr günstig sei, den Vormarsch der Italiener auf der Straße nach Addis Abeba zum Stehen zu bringen. Die Schlacht, die sehr blutig und verlustreich sei, dauere seit Stunden mit unermüdeter Heftigkeit an.

Italienische Sanitäter und Herde des roten Kreuzes berichten, daß in den Reihen der abessinischen Truppen sich auch noch aller Landeskriegs Frauen mit Waffen finden. Man habe nach der Schlacht bei Sals Dingai auf dem Schlachtfeld auch die Leichen gefallener Frauen gefunden, die ihren gefallenen Männern die Gewehre an den Händen genommen und weitergeführt hätten, bis zu ihrem Tode. Besonders der Feldkommande einer dieser kämpfenden Abessinierinnen wird hervorgehoben. Dieselbe trug eine schwere Kopfverletzung ein Wundschmerz, dessen Befahrung niedergedrückt worden war, gegen die ankommenden Italiener gerichtet und Gurt auf Gurt abgeworfen haben, bis die ganze Munition verloschen war.

Von der Somaliland wird gemeldet, daß eine fliehende italienische Kolonne die geschlagenen Vorkämpfer der Hauptmacht nach Kallisa in Richtung auf Sals Abeba vertrieben.

Das frühere Hauptquartier des Negus

Rom, 23. April (U.P.)

Eine Abteilung Schwarzhäuten der bei Anotram lebenden Ruvuma-Division hat einen interessanten Fund gemacht: das verlassene Hauptquartier Kaiser Selassies, nach dem italienische Heere wochenlang vergeblich gesucht hatten. Die Residenz des Negus befand sich in einer Höhle unter einem riesigen vorragenden Felsen der gegen jeden Bombenangriff Schutz bot. Die geräumige Höhle war nach Schilderungen der Schwarzhäuten mit kostbaren Teppichen, die das Wappentier des Kaisers zeigten, dekoriert.

Auf dem rauhen Felsboden lagen ebenfalls viele Teppiche, die der Höhle einen wohnlichen Eindruck verliehen. Anschließend an die Hauptgruppe, in der viele Soldate offenbar Hof gehalten hat und wo er keine Generale zum Kriegsdienst zusammenrief, bestanden sich kleinere Höhlen, die mit der Hauptgruppe und untereinander durch in den Feld gebauete Treppen verbunden waren. Vor dem Eingang der

Hauptgruppe fanden fünf Kanonen mit zahlreichen unversehrten Granaten belgischer und französischer Fabrikation. Weiter fand man, wie berichtet wird, Hunderte von Riflen mit englischer Gewehrmanufaktur, verschiedene (französische) Maschinengewehre, Gasmasken, Feldheer, einen Radioparat, angeblich aus den Beständen der anglo-ägyptischen Armee und eine vollständige Lazaretteinrichtung.

Das Unterhaus verlangt Aufklärung

Eden im Kreuzverhör: „Was gedenkt England zu tun . . . ?“

London, 23. April.

Im Unterhaus wurde am Mittwoch an Außenminister Eden eine Reihe von Fragen gerichtet, die sich auf die aktuellen außenpolitischen Fragen bezogen.

Zunächst wünschte der konservative Abgeordnete Sir John Simon zu wissen, ob der Minister weitere Einzelheiten über den Fortschritt der Generalstabgespräche mitteilen könne. Eden lehnte jedoch eine Mitteilung ab. Auf eine weitere Frage kam:

was der Völkerbund im italienisch-afrikanischen Streit zu tun gedenke, nachdem Italien seinen Angriff neuerlich verheißt habe,

antwortete Eden jedoch in einer längeren Erklärung.

Der Her-Auditor, so erklärte er, habe festgestellt, daß der Appell zur Einleitung der Feindseligkeiten wirkungslos geblieben sei und daß der Krieg daher unter Bedingungen fortduere, die aus in Widerspruch mit den Verpflichtungen des Völkerbunds lebend bezeichnet werden seien. Der Her-Auditor sei daraufhin in Genuß zusammengesunken, um den Bericht über die Wirkung der bisherigen Sühnemaßnahmen zu beraten. Die Berichte zeigten, daß die Sühnemaßnahmen immer wirksamer würden.

Eden wolle darauf wissen, ob er glaube, daß die gegenwärtigen Sühnemaßnahmen einen völligen militärischen Erfolg des Angreifers verhindern könnten. Eden erklärte, das sei unklar. Die Her-Auditor (Unabhängige Arbeiterpartei) fragte dann:

warum Eden nicht auf weitere Sühnemaßnahmen gedrungen habe

und welche Schritte im Völkerbund bereits seien, weitere Sühnemaßnahmen zu ergreifen. Eden erwiderte,

keine Erklärung vor dem Völkerbund gebe hat die Wünsche der britischen Regierung wieder. Er glaube, daß es zur Zeit nicht im Interesse der kolonialen Mächte oder des Völkerbundes oder im Interesse irgendeiner anderen Staatslage, wenn er über sie hinausgehe.

Eine weitere Reihe von Fragen bezog sich auf die italienischen oder angeblich italienischen Angriffe auf am Krieg nicht beteiligte Personen und Organisationen, wie z. B. das rote Kreuz. Der Abgeordnete Lord Curzon fragte, ob die britische Regierung nicht die Absicht habe, ihren Vorkämpfer in Rom abzurufen. Eden erklärte, daß eine derartige Absicht nicht bestehe. Eine derartige Maßnahme würde nicht mit der Politik der britischen Regierung im italienisch-afrikanischen Streit übereinstimmen, die auf dem Grundlag der kollektiven Ordnung durch den Völkerbund beruhe.

Lord Curzon (konservativ) verlangte hierauf eine Zusicherung, daß die Gerichte über eine Entfremdung zwischen Frankreich und England wegen der abessinischen Frage unzutreffend seien - eine Anforderung, auf die Eden jedoch nicht antwortete.

Als Lord Curzon weiter fragte, ob die britische Regierung nicht den Ausschluß Italiens aus dem Völkerbund beantragen wolle, erklärte Eden, das sei nicht der Fall. Er sei der Ansicht, daß unter den gegenwärtigen Umständen mit einer derartigen Maßnahme nichts Zweckmäßiges erreicht werde.

Auf eine Reihe von Fragen wegen der Verwendung von Giftgas durch die Italiener schickte Eden die vom Völkerbund dieser Tage getroffenen Maßnahmen. Der italienischen Regierung sei mitgeteilt worden, daß die Anwendung von Giftgas als Strafe für Ausbreitungen nicht gestattet sei.

Wohlfahrt, bei seinem plötzlichen Verlust völlig... (Text continues about economic conditions)

Über diese Tasse Kaffee hinweg sieht die Welt... (Text continues about the coffee trade and its impact)

Besonders nicht in diesem Jahre, wo alle inneren... (Text continues about international tensions and the coffee market)

Der Horizont der Tasse Kaffee, das ist für mich... (Text continues about the future of the coffee trade)

Selbst die Jugend ist noch nicht so weit, auf neue... (Text continues about youth and economic challenges)

Wenn Frankreich verschwinden würde — wie... (Text continues about international relations and the coffee market)

Beschwerdeordnung für die Wehrmacht

„Wegen unbegründeter Beschwerde wird niemand bestraft“

— Berlin, 21. April.

Der Reichsriegsminister hat für die Angehörigen der Wehrmacht eine neue Beschwerdeordnung... (Text continues about the new regulations)

Gemeinschaftliche Beschwerden mehrerer Personen sind jedoch verboten.

Die Bestimmungen der Beschwerdeordnung gelten nicht für... (Text continues about the scope of the regulations)

Über Beschwerden von Soldaten über Soldaten... (Text continues about military discipline and complaints)

Schlägt Mexiko den Bänderbund? Der Senator... (Text continues about international news)

Wie stehen Roosevelts Aussichten?

Die Stimmung wird besser! — Die Arbeiterchaft für Wiederwahl des Präsidenten

— Washington, 21. April (H. P.)

Eine Zeitung, in den ersten Tagen des neuen Jahres, läßt es, als ob die Aussichten Präsident Roosevelts, im November wiedergewählt zu werden... (Text continues about Roosevelt's prospects)

Die Gesamtzahl der in der Industrie beschäftigten Personen wird für die Vereinigten Staaten auf etwa 20 Millionen geschätzt... (Text continues about industrial statistics)

Trotz dieser schlechten Erfahrung bleibt die Möglichkeit bestehen, daß die „Federation of Labour“... (Text continues about labor union activities)

Die Neges für Roosevelt

— Washington, 22. April (H. P.)

In politischen Kreisen glaubt man, daß Präsident Roosevelt vor allem wegen seiner Popularität bei den Negern... (Text continues about Roosevelt's support among African Americans)

Das Programm für den 1. Mai

Kein Aufmarsch auf dem Tempelhofer Feld, dafür in den Berliner Straßen

— Berlin, 21. April.

Das amtliche Programm für die Feier des Nationalfeiertags des deutschen Volks in der Reichshauptstadt liegt nunmehr vor und sehr folgende Bestimmungen vor:

8.30—9.00 Uhr Jugendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

10.00—11.00 Uhr Festzug der Reichstagskammer im Deutschen Opernhaus... (Text continues with the program schedule)

12.00—13.00 Uhr: Staatsfest... (Text continues with the program schedule)

14.00—15.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

16.00—17.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

18.00—19.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

20.00—21.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

22.00—23.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

24.00—25.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

26.00—27.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

28.00—29.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

30.00—31.00 Uhr: Abendkundgebung im Volkshaus... (Text continues with the program schedule)

ganzen nur in den nördlichen und westlichen Staaten... (Text continues about Roosevelt's prospects)

Anders ist es in den Nordstaaten. In Pennsylvania, New York, New Jersey, Ohio, Illinois und Missouri... (Text continues about Roosevelt's prospects)

Er erwartet ein umfassendes Bild der heutigen Ernährungsfrage... (Text continues about nutrition and health)

Wenn wieder, wie im letzten Herbst, bei der Butter... (Text continues about nutrition and health)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

habe die Regenerberdifferenz große wirtschaftliche und soziale Fortschritte gemacht.

Wie weit die Regener in gewissen großen Städten ausbleibend sein können, das zeigt der Versuch aus dem Jahre 1930. Dieser befragt die Regener, Bevölkerung in New York Stadt auf 327.700, das hat 47 v. O. der Gesamtbevölkerung, in Chicago auf 283.000 oder 59 v. O., in Philadelphia auf 219.000 oder 11,7 v. O., in Baltimore auf 182.100 oder 17,7 v. O. Hohe Regenerprozentage gibt es auch in Detroit und in Pittsburg.

Besonders bedeutsam pflegt die Abstammung der Regener in New York zu sein, wo sie sehr konzentriert in Harlem wohnen. Dieser Stadtteil hat im Jahre 1924 fast ausschließlich demokratisch gewählt, und die Wahlstatistiker behaupten, daß es nur dadurch möglich gewesen sei, den Staat New York vor der Eroberung durch die Republikaner zu bewahren.

Regenerpolitiker pflegen allgemein dem „New Deal“ gegenüber zu sein. Abgesehen davon, ist auch die Regierung Roosevelt gegenüber den Regener überlegen gewissermaßen als jede andere Bundesregierung vorher.

Lieber stark als fett!

Reichsminister Darré vor den Reichsleitern

— Berlin, 22. April.

Auf der Arbeitskammer der Reichsleiter in der Ordensruhe-Gründung sprach am Mittwoch Reichsleiterminister Darré.

Er erwartete ein umfassendes Bild der heutigen Ernährungsfrage und der nationalsozialistischen Ernährungsfrage. Die ernährungspolitische Voraussetzung einer angebundenen Politik ist durch die Ernährungspolitik geschaffen worden. Ernährungsfragen werden wir in Deutschland unter dem Nationalsozialismus nicht wieder erleben. Deutschland wird durch Hunger nicht mehr in die Arme zu bringen sein.

Wenn wieder, wie im letzten Herbst, bei der Butter... (Text continues about nutrition and health)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Es ist besser, Deutschland wird stark, als daß es... (Text continues about national strength)

Die widererwartige Wehrhöhe wäre ohne die durch den Nationalsozialismus... (Text continues about military and social issues)

Teil des Kennenlernens von Volksgenossen aus den verschiedensten Reichsteilen bereit. Diese Urkunden... (Text continues about the Reichsleiter's activities)

Der Konfessionskreis kommt nicht zur Ruhe... (Text continues about religious matters)

Schießereien in Velfast... (Text continues about local events)

Politik in Kürze... (Text continues about political news)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Das Amt für Arbeit... (Text continues about labor issues)

Die Stadtseite

Mannheim, den 28. April.

Die Bank der alten Leute

Es liegen viele Bänke in den Anlagen, aber diese eine Bank scheint wohl ein Stammloch zu sein. Den Winter über stand sie meist leer. Wer sollte sich auch wohl in Kasse und Kasse dort niederlassen? Aber jetzt hat sie ihre Bedeutung wieder gefunden, und es sind immer dieselben alten Gesichter, die man dort vorfindet.

Es ist ein warmes Gächeln, nach beiden Seiten ist es durch Gebüsch abgeschlossen, und die ganze Rückwand nimmt blühender Kletterer ein, die wie ein lila Tuch hinter einem leise bewegten Vorhang aufgespannt ist. Hier kann die Sonne so recht in aller Ruhe wirken, so ist sie auch der Grund, daß die Alten vor dieser Bank nicht weichen und wanken.

Drei alte Männer. Das Gesicht des einen ist von einer weichen Barthaare ganz allmählich eingelebt. Wenn der Wind mit den blauen Gächeln spielt dann scheint das wohl ein wenig zu flücheln; denn die Hand strahlt dauernd um Rinn und Backen herum. Der neben ihm sitzt, trägt seinen alten schwarzen

Rein Deutscher ohne Übersetzung! Beacht die Beiträge und Vorlesungen der D.M.S.

Gehrock auf. Das Kleidungsstück hat wohl bessere Zeiten erlebt und ist recht unheimlich geworden, aber jetzt für diese kalten Tage tut es noch recht gute Dienste, und in diesen abseitigen Winkel kommt ja auch so leicht niemand, der die Nase rümpft. Und dann ist da immer noch der andere dabei, der seinen Kragen trägt und sich die Sonne auf den roten Hals scheinen läßt. Das Kleidungsstück ist ungetrenntlich zu sein, auch ungetrenntlich von dem Platz. Es werden keine großen Gefühle gefühlt; wenn man Tag für Tag ist auf dem Kleinsten zusammenhängt, dann muß man sich in einem Tages zu völlig andersgeartet haben. Und so stehen die alten Männer auf die Wandhöhe ihrer Pfeiler. Wenn einmal einer von ihnen aus tiefen Gedanken heraus, das Rinn auf die über den Kopf gefalteten Hände geklopft, „Ja, ja“ sagt, dann müssen die anderen eifrig beifallen, sie haben sich verstanden, sie leben in Erinnerungen.

Nur wenn der April mal wieder eine Gaiße andrückt, dann geht ein anhaltendes Gedränge los. Die alten Knochen legen sich unwillig schnell in Bewegung, um einen trockenen Unterstand zu finden, und für kurze Zeit hat dann der Regen Gelegenheit, die Bank der Alten in einen feuchten Spielplatz zu verwandeln. Aber ich weiß schon, es dauert nicht lange, dann sitzen sie wieder dort.

180 Handelskammervertreter besuchen uns Internationale Gäste in Mannheim Begrüßung durch Stadt und Handelskammer

In Frankfurt a. M. ist gegenwärtig ein Unter-nehmen der Internationalen Handelskammer zu einer internationalen Behälterwoche zusammengetreten, um die im Behälterwesen immer mehr an Bedeutung gewinnenden Fragen des Behälterverkehrs zu behandeln. Mehr als zweihundert Vertreter aus allen Ländern der Welt sind in Frankfurt zusammengekommen und zwar sind es führende Männer der Internationalen Handelskammer, des Internationalen Behälter-Büros, des Internationalen Eisenbahnverbandes, der Deutschen Reichsbahn, der deutschen Gruppe der Internationalen Handelskammer, der Städtegesellschaft für den Behälterverkehr sowie Vertreter der Länder Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Jugoslawien, Litauen, Luxemburg, Marokko, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Schweden, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn und der Vereinigten Staaten von Amerika.

Im Rahmen dieser Behälterwoche war auch ein Ausflug nach Mannheim-Heidelberg vorgesehen, und als gestern mit sechs Führern der Reichsbahn und der Reichspost die Tagungsteilnehmer über die Reichsbahn nach Mannheim kamen, wurden sie unter Leitung des Verkehrsvertrags durch Mannheim geführt, wobei man den Gästen die Stadt zeigte. Auch ein kleiner Ausflieger nach Ludwigshafen wurde unternommen. Die Fahrt endete zunächst am Bahnhof, wo dann im feinsten erlesenen Material

Oberräymermeister Henninger

wert in deutscher Sprache und dann in französischer Sprache die Gäste begrüßte und ihnen in Verbindung mit der Aufsicht über die Reichsbahn faste, wie man Mannheim als Behälterhäufe des Kontos mit der Entwicklung des Kraftverkehrs verbunden ist. Auch die Stellung Mannheims in Industrie, Handel und Verkehr wurde kurz skizziert. Zum Schluß gab Oberräymermeister Henninger, dem für seine Rede kurz gedankt wurde, seinen Bedauern darüber Ausdruck, daß der Aufenthalt der Gäste in Mannheim nicht länger ausgedehnt werden könne.

Nach einer Führung durch das Schloß folgten die Tagungsteilnehmer einer Einladung der Industrie- und Handelskammer ins Park-Hotel, wo

Jahrelang Winterweid

ebenfalls in deutscher und französischer Sprache die Gäste im Rahmen der Industrie- und Handelskammer begrüßte.

Mannheim als Verkehrsnotenpunkt

Dann wandte sich der Referent der Industrie- und Handelskammer Dr. Hildbrand an die Anwesenden, um in einer Rede die Bedeutung Mannheims zum Ausdruck zu bringen. Er führte aus, daß Generaldirektor Dr. Doppenhauer bei seiner Begrüßungsansprache in Frankfurt die Stadt Frankfurt a. M. als internationalen Verkehrsnotenpunkt bezeichnet habe. Mannheim habe aber auf

Dr. Gustaf Jacob — Direktor des Städtischen Schloßmuseums

Wie wir erfahren, hat Oberräymermeister Henninger am Gedächtnistag des Führers den bisherigen Museumskustos Dr. Gustaf Jacob zum Direktor des Städtischen Schloßmuseums ernannt.

Nach der von Dr. Jacob durchgeführten Einrichtung des Städtischen Theaterrückbaus in der Heilvilla kommt diese Nachricht kaum mehr überraschend. Dennoch bleibt als erfreuliche Tatsache erwähnenswert, daß hier mit dieser Ernennung eines kulturpolitisch wichtigen leitenden Postens einem gebürtigen Mannheimer die Anerkennung seiner vielfältigen Arbeit für die Belange der Stadt zuteil wird.

Direktor Dr. Jacob ist der Sohn eines Buchdruckereibesetzers. Er besuchte das Realgymnasium, machte 1917 sein Abitur und rückte, zugleich — sehr erst knapp sechzehnjährig — ins Feld, um als Fahnenjunker einer Nachrichtenkompanie die Stellungskämpfe bei Verdun und am Toten Mann mitzumachen. Da das Kriegsende nahte, auch den Bericht auf die geplante Offizierslaufbahn bedenkend, wandte er sich dem Studium der Kunstgeschichte in Heidelberg und Würzburg zu, promovierte 1922 zum Doktor und trat bereits im folgenden Jahr als Assistent am Schloßmuseum in den Dienst der Stadt Mannheim. 1927 erfolgte seine Ernennung zum Kurator; seit Juni 1935 hatte er mit dem Ausscheiden Professor Walters die kommissarische Leitung des Schloßmuseums und der ihm zugehörigen Kunstinstitute inne.

War nun das letzte Viertel dieses ersten Abschnitts selbständiger Amtsführung durch die Vorkämpfer für das Theaterrückbau tatsächlich ausgefallen, so wollen wir doch auch an die beiden schönen Sonderausstellungen im Schloßmuseum „Die Deutsche Seele — Bilder und Worte von Hans Thoma“ und „Dem Bildpfad zur Reichsautobahn“ erinnern, mit denen Direktor Dr. Jacob nicht nur seinen ersten Schaffensstempel, sondern auch eine höchst erfreuliche künstlerische Gestaltungskraft zu beweisen vermochte. Eine Reihe beachtlicher wissenschaftlicher Arbeiten — vor allem über das Mannheim der Carl-Theodor-Zeit —, sowie das feinsinnige Buchlein „Alle bodische Handwerkerkunst“ haben den Namen unseres jüngsten Museumsdirektors schon lange in der Fachwelt bekannt gemacht. Wünschen wir ihm, daß sein neues Amt ihn auf so reichem Wege weiterführt.

••• **Nach Planetarium.** Die Jeterabendveranstaltung der RSG „Kraft durch Freude“ wird wegen der großen Nachfrage nach Karten am Samstag, dem 28. April, abends, wiederholt. Im maßvollen Teil der Veranstaltung wirken die Pianistin Eise Kemlein und das Vokal-Quartett mit. Den Abend beschließt die Vorführung des Mo-Großfilms „Prinzessin Turandot“.

Doppelt geklärt

Doppelt fermentiert

REEMTSMA R6 O/M

ERNTEN 31 BIS 33 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R6 O/M

Diese Cigaretten werden in den Fabriken der Altona-Bahrenfeld nach dem neuesten technischen Musterbetriebes in Altona-Bahrenfeld nach dem neuesten Verfahren hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal durch die Altona-Bahrenfeld-Fabrik aus folgenden Distrikten: Mundstück hergestellt.

REEMTSMA R6 O/M

Die Cigaretten sind Musterfabrikation und neuer Fabrikationsmethoden, die zu den besten gehören.

M.F.&P.F. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + ALTONA-BAHRENFELD

4s

dieses Prädikat einen ebenso berechtigten Anspruch. Allerdings liegt bei Mannheim im Gegensatz zu Frankfurt das Hauptgewicht auf dem Güterverkehr in der Stinneschiffahrt und im Zusammenhang damit auf dem Reichsbahnverkehr.

Wenn auch Mannheim durch das Vordringen der Rheinregulierung nach Süden nicht mehr Endpunkt der Binnenschiffahrt ist und einen Teil seines Umschlages an Karlsruhe, Straßburg und Bielefeld abgeben mußte, so ist

das Ostengbiet Mannheim-Ludwigshafen heute noch das zweitgrößte Ostengbiet Deutschlands, je sogar Ostepak.

Es wird nur übertroffen von dem Kohlenhafen Europa, von Duisburg. Im Binnenwasserstraßenverkehr an Kaufmannsgütern steht das Mannheim-Ludwigshafener Ostengbiet an erster Stelle. Mit 17 Millionen Tonnen Umschlag wird Köln an das Rade, Frankfurt am Main und Mainz um das Rade übertroffen. Es ist kein Zufall, daß daher in Mannheim die wichtigsten Rhein-Straßenverkehrsunternehmen ihren Sitz haben.

Der Umschlag dieser bedeutenden Verkehrsmengen bringt es mit sich, daß auch der Güterumschlag im Eisenbahnverkehr des Bezirks Mannheim-Ludwigshafen ganz gewaltig ist. Mit 63 Millionen Tonnen übertrifft er Frankfurt um 18 Millionen Tonnen, München um 15 Millionen Tonnen, Leipzig um 15 Millionen Tonnen und Breslau um 11 Millionen Tonnen. Es nimmt daher nicht wunder, daß Mannheim über den zweitgrößten Rang der Reichsbahn Deutschlands verfügt. Doch unter diesen Voraussetzungen auch das neue Verkehrsmittel, der Wasserfernverkehr, eine erhebliche Bedeutung besitzt, ist klar.

Die Entwicklung wird es mit sich bringen, daß Mannheim am bedeutendsten Wasserstraßenkreuz Deutschlands

liegt. Unter den aus aller Herren Länder kommenden und in alle Welt gehenden Gütern die in Mannheim umgeschlagen werden, handelt es sich nicht nur um Massengüter, sondern zu einem nicht unerheblichen Teil um Kaufmannsgüter, die für den Behälterverkehr in erster Linie geeignet sind. Der Behälterverkehr ist zwar auf dem Rhein noch nicht eingeführt, befindet sich aber doch im Stadium der praktischen Erprobung. Schon aus diesem Grunde ist es verständlich, daß man hier dem Problem des Behälterverkehrs besonderes Interesse entgegenbringt.

Der vorgeschrittenen Zeit wegen wurde davon Abstand genommen, die an Hand von Karten und Plänen erläuterten Ausführungen sofort in französischer Sprache zu wiederholen. Die Uebersetzung wird im weiteren Verlauf der Tagung den französisch sprechenden Teilnehmern zur Kenntnis gebracht werden.

Die Gäste fuhren dann nach Heidelberg weiter, wo ebenfalls ein Empfang vorgesehen war.

Rückersaffung von Steuern

Welche Voraussetzungen müssen vorliegen?

Ein Anspruch gegen die Steuerbehörde auf Erstattung von bereits entrichteten Steuerbeträgen kann nur auf Grund bestimmter in der Reichsabgabenordnung...

Den praktisch bedeutendsten Erstattungsfall bildet gemäß § 151 der Reichsabgabenordnung die Erstattung von Steuern...

Als weitere Erstattungsgründe sieht § 152 der Reichsabgabenordnung die Fälle vor, daß eine Steuer zu Unrecht beigetrieben ist...

Die Voraussetzungen für die Rückgewährung der Steuern in der Reichsabgabenordnung sind in § 151 der Reichsabgabenordnung...

Der Erstattungsanspruch kann grundsätzlich nur zum Steuerjahr geltend gemacht werden. Gemäß § 150 der Reichsabgabenordnung...

Zur Geltendmachung des Erstattungsanspruchs genügt es, daß der Antrag rechtzeitig schriftlich bei dem Finanzamt eingereicht wird...

Wegen die Ablehnung des Erstattungsanspruchs ist durch schriftlichen Bescheid entgegen zu setzen, in dem der Bescheid mit dem Erstattungsanspruch...

gegen die Entscheidung des Finanzamts der Einspruch, gegen die Einspruchsentscheidung die Berufung beim Finanzgericht...

Waren und Märkte

* Paraffinölmarkt für Getreide und Futtermittel vom 22. April (sonntags). Inlandsmarkt. Ernte 1935, 70/77 Rilo, Erntepreis 12 1/2 bis 13 1/2...

Hafen und 1000er Kautschuker Sommerernte zum Vergleich. Die Preise für Kautschuk sind im Vergleich mit den anderen Waren...

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and Change. Includes items like Zucker, Mehl, and various oils.

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and Change. Includes items like Gold, Devisen, and various currencies.

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price, and Change. Includes items like Mehl, Zucker, and various grains.

Neue Buttermarktfregulung 1936

Bei der Buttermarktfregulung 1936 haben die Beteiligten die Interessen der Verbraucher zu berücksichtigen...

Rhein-Mainische Abendbörse

An der Rhein-Mainischen Abendbörse sind auf den verschiedenen Börsenplätzen...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist ein wichtiger Markt für den Handel mit verschiedenen Waren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat in diesem Jahr eine besondere Bedeutung...

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist ein wichtiger Markt für den Handel mit verschiedenen Waren...

Die Rhein-Mainische Abendbörse hat in diesem Jahr eine besondere Bedeutung...

NSDAP-Mitteilungen

Am 22. April, 20.30 Uhr, Rede des Reichsaussenministers Dr. Ribbentrop...

NSDAP-Mitteilungen

Am 23. April, 18 Uhr, Rede des Reichsaussenministers Dr. Ribbentrop...

NSDAP-Mitteilungen

Am 24. April, 18 Uhr, Rede des Reichsaussenministers Dr. Ribbentrop...

Vermischtes

Es klingt fast wie ein Märchen, wenn man erzählt, daß es auf der Welt eine große Menge von Geld ohne Eigentümer gibt, während Tausende im Kampf um Dolein einander um Pfennige ihr Leben nennen oder den Groschen genau betrachten müssen, ehe sie ihn ausgeben dürfen. Fast alljährlich fallen zwanzig Millionen Mark allein aus unbekanntem Ursprung dem Staat und den öffentlichen Behörden oder Gesellschaften von Gebejen wegen anheim, und zwar von Menschen, die sich nicht um das Geld, welches ihnen rechtmäßig zusteht, kümmern, oder die von dem Vorhandensein solcher für sie bestimmten Beträge keinerlei Kenntnis besitzen. Nur einige Fälle dieser Art seien herausgehoben, wie sie das "Tagewort" in einem Aufsatz "Geld, das keinen Herrn hat" mittelt: Vor kurzem wurde ein junger Mann durch die Zeitungen zum Antritt einer Erbschaft von 25 000 Mk. aufgefordert, die ihm eine Tante für sorgfältigste Hinterlassung hatte. In einer Klage vor dem Amtsgericht in Berlin wurde festgestellt, daß ein Mädchen, um das sich ebenfalls um ihr zurückgelassenes Vermögen von 10 000 Mark keiner ihrer Angehörigen bemühte. Ein alter Hausmann vermochte seinem Erben, der ihm während des großen Krieges wertvolle Dienste geleistet hatte, Schenkungen von 500 Mk.; indes war der auf diese Summe der Art Bescheid trotz unzulässiger Nachforschung nirgendwo aufzufinden. In einer öffentlichen Universitätsfeier wurde ein Professor mit einer Pension von 100 000 Mk. Da keine der Angehörigen näheren Grades vorhanden waren, rief der Testamentvollstrecker schließlich auf Abkündigung der Legation zurück, deren Aufsicht jedoch auch unermittelt blieb. In Würzburg lebte vor Jahren in dürftigen Verhältnissen eine Frau, bei welcher man nach ihrem Ableben nicht weniger als 700 000 Mk. anforderte. Das Vermögen ererbte freilich eine ansehnliche Menge für Einzelunterstützung, wogegen wahrscheinlich die Erben keinerlei Anspruch erheben hätten, da noch keine der ihr Angehörigen wäre, wenn man sie nur hätte ermitteln können. — In dieser Welt kommen alljährlich etwa drei bis vierhundert Millionen Mark zum öffentlichen Aufgebot, da sich der Staat oder andere anstandslos veräußernde Körperschaften vornehmlich in den Bereich solcher Erbschaften legen dürfen. Die geschätzten Bestimmungen über eine Zeit von dreißig Jahren vor. Freier wurden die Erbansprüche nach dem rechtsmäßigen Eigentümer vielfach mit einer gewissen Verspätung versehen; erst seit 1900 werden sie mit größerem Nachdruck gehandhabt.

— Hungertrübsal und Heberndörferung hängen nicht, wie man oft gemeint hat, miteinander untrennbar zusammen. Die Wissenschaft hat festgestellt, daß die Erde kaum für alle hat; nur die Verteilung der Menschenmassen läßt zu wünschen übrig. In den reichsten und reichsten Jahren erleidet Deutschland mit 60 Millionen überbevölkert, so daß Hungertrübsal es verjagen, auszuwandern. Der gleiche Raum nur vor dem Krieges füllte 40 Millionen zu ernähren, und nach unrunder Niederlage konnte das Volk durch den Krieg von den 60 Millionen Deutschen zu 40 Millionen sinken. Bekanntlich hat sich in anderen Ländern ereignet. Der Jener Weltkarte Dr. Dr. Johann Dietrich Schulze weiß im Wahrsagen von Weltkarte und Klänge Monatsblätter auf Indien hin. Es verlor früher durch Hungertrübsal in manchen Jahren Hungertrübsalende, ja Millionen von Menschen. Durch die, in früher oder zu später Eintritt der Lebenserwartung von Menschenkindern verdrängt die Nahrung besonders für die Menschenmassen in Bengalen und in den Nordwestprovinzen. Viele Zeichen der Heberndörferung verzeichnen aber, seit eine Reihe englisch-indischer Verwaltungsmethoden einwirkten und seit der Währungs einen Transport der Leute in die aufstrebenden Länder zuließ. Indien ist nun nicht mehr überbevölkert. Deutschland braucht es nicht zu sein.

Christine von Milotti

ROMAN VON ROLF BRANDT

Onkel Paul sah etwas ängstlich über den runden Tisch auf seinen Inspektor. Er sagte: "Das wird die Mittagszeit gewesen sein. Ich glaube nicht an Krieg. Was man nicht solche Augen, Christine! Seine Reaktion ist in Norwegen. Denken Sie vielleicht, Herr Inspektor, der Kaiser gondelt in Norwegen herum, wenn es Krieg gibt? Er würde sich, davon denken, daß ich Jenseit!"

Seine Frau sah wie immer schweigend bei der Tafel. Sie fragte der Reihe nach warum, den Inspektor, den Christine, die Orkneyen, die alle um den großen runden Tisch saßen, es jemand noch etwas von den Wägen wollte. Sie lächelte leicht die Zähne, die an sie herangebracht wurden, und gab jedesmal die frühe Portion mit einem freundlichen, heißen Blick zurück: "Es sind die ersten Wägen", sagte sie. "Sie kommen diesmal sehr früh." Sie lächelte: "Aber ich will nicht wissen, Herr Inspektor, daß dies nun ausgerechnet Krieg bedeutet!"

Christine fragte, und alle wandten ihr die Augen zu: "Nach welcher Richtung weise denn die Klammern, Herr Inspektor?"

Inspektor tat ein zuckendes Mäherchen, ein zuckendes Klag und eine der kleinen ersten Strichen zusammen auf seine Gabel. Er sah den Wägen fortwährend an, dann sagte er: "Sie haben recht, quaddelnd zu sein, es war merkwürdig! Der Wind kam von der Erde her, und der Wägenflug lag sich wohl hinab, aber die Klammern sprang hoch mit großen roten Zungen, und sie kam von Osten — Gott, hilf mir, sie kam von Osten!"

Der Inspektor hatte dabei die hellblauen Augen ganz groß aufgeschrien. Christine sah ihn ruhig und ein wenig lächelnd an. Aber der Mann hielt den Blick an. Er sagte: "Wunderliches Fräulein, es gibt Krieg, sagt ich!"

Onkel Paul lächelte: "Warum wollen Sie denn den ganzen Krieg haben, lieber Inspektor? Ich bin ja wohl der einzige, der noch einen Krieg kennt, und ich bin nicht so sehr dumm!"

Der Inspektor sah Christine an und blinzelte dann durch die niedrigen Fenster auf das kleine Klee-

— Während des Osterfestes in der Bonner St. Pauls-Kathedrale verließ eine Frau ihren Kirchenstuhl, schritt langsam gegen den Altar, und gerade, ehe sie die Türen betrat, ließ sie ein lautes, wundertätiges Geräusch von den Schallern gleiten und stand plötzlich völlig unbefleht, während tausend Mitglieder der Gemeinde hier vor Staunen auf die junge Frau blickten, die mit ausgereiteten Armen langsam auf die Erde sank. Die Orgel hatte gerade die ersten Noten des Prozessionsliedes anerkundet, und aller Augen waren gespannt gegen den Chor gerichtet; so kam es, daß sie unbedacht an der Orgel vorbeiging gegen den hohen Chor und etwa 40 bis 50 Meter weit bis an die Türen kam, bis sie die Kollisionskraft endlich auf sich richtete. Und als sie nun den Mantel abwarf, war die ganze Versammlung darauf verfaßt, daß niemand eine Bewegung zu machen vermochte. So blieb sie wohl eine volle Minute bewegungslos in einer Gebärde innigen Wehens, den Rücken der Gemeinde zugewandt, bis einige Kirchenlieder hinter ihr herbeizogen; einer nahm ihren Mantel auf von den Altartischen, legte ihn ihr um die Schultern, stellte sie langsam auf die Füße und führte sie zur Sakristei. Die Frau war ungefähr 30 Jahre alt. Man sah leicht, daß sie sich der Ungehörlichkeit ihres Tuns gar nicht bewußt war. Sie wurde zur Polizeistation gebracht. Man behielt sie, bis ein Arzt sich ihrer annahm.

— Daß einer sein Testament an den Himmel schrieb, ist bisher wohl noch nicht dagewesen. Die Bevölkerung von San Francisco reifte dieser Tage den Gedanken, um etwas in Ungewöhnliches in Leben. Julius Vanson, ein bekannter Großhändler, war zugleich leidenschaftlicher Sportler. Er erregte nicht wenig Aufsehen, als er vom Flugzeug aus mit "Himmelschrift" an das blaue Firmament schrieb: "Ich vermache mein Vermögen der Stadt San Francisco." Eine Stunde später fand man Vanson's zertrümmertes Flugzeug auf einem Acker — er saß darin tot. Er hatte offenbar von vornherein die Absicht gehabt, auf diese Weise aus dem Leben zu scheiden. Und nun entstand ein letzter Streit, ob dieses abscheuliche "Testament" gültig sei, denn bekanntlich muß je der letzte Wille eigenhändig geschrieben sein. Das Gemeindericht von San Francisco erklärte das Vermächtnis für gültig, da es ja in der Tat, wenn auch auf besondere Weise, eigenhändig geschrieben war. Die Kinder Vanson's erheben Einspruch gegen diese Auslegung und fordern das Vermächtnis an. Aber ach! Der ganze Streit um das Geld war umsonst. Herr Vanson's Vermögen war ein Verlust! Der Mann, den man allgemein für reich hielt, hatte nämlich nichts als Schulden! Auf Grund seines wirtschaftlichen Zusammenbruchs hatte Vanson Schulden von 100 000 Mk. an sich selbst und noch einen letzten Streit zu spielen.

— Der letzte der Billings-Wände, Volke Homer, wurde erschossen, als er den Versuch unternahm, mit vier weiteren Strafgefangenen aus einem Gefängnis in Südchina auszuwandern. Der Wachposten eines Beobachtungsturmes feuerte den lodernden Schuß ab, als Homer gerade im Begriff war, die Gefängnismauer zu überklettern. Die fünf Gefangenen hatten sich mit Gewehren und Ketten zu bewaffnen vermocht. Auch Volke Homer wurde noch ein halbes Jahr inhaftiert, und im Hinblick seiner Verurteilung. Daraus ergaben sich die anderen Ausbrecher. Volke Homer war Billings's Ehegatte und hatte eine Frau von 20 Jahren wegen seiner Beteiligung an den Revolutionen des ehemaligen Staatspräsidenten Dr. 17 verurteilt.

— In Vile wurde ein Denkmal zum Gedächtnis der 2000 Briefmarken errichtet, die im Krieg auf ihrem Wege ankamen. Bei der Verteidigung der Stadt Verdun spielten die Briefmarken im Krieg eine große Rolle, da sie allein es fertig brachten, regelmäßig und unter allen Umständen die Verbindung zwischen den Front und dem Hinterland aufrechtzuerhalten und trotz Bombardements, Sturzflügen und Nebel in verhältnismäßig kurzer Zeit

rundel mit den paar Rollen, das vor der Einsicht lag.

"Ach, es ist noch überall", sagte er. "Was kommt zu nichts! Es wäre ganz gut..."

"Aber Preterion", sagte Onkel Paul. "Sie verurteilen sich! Wie können Sie es nicht?"

Der Inspektor zuckte die Achseln. "Ach, man legt nur so, ich habe mich nicht betrogen wollen!"

"Wenn es Krieg gibt", sagte Christine, "wie ich auch bin, ich will Kronenkleider werden. Ich könnte da nicht überleben!"

"Ach, du bist viel zu jung, um das zu tun!" sagte Onkel Paul.

"Aber der Krieg wird nicht lange dauern, gar nicht lange dauern", erklärte der Inspektor.

Onkel Paul wurde plötzlich ganz ernst: "Ich habe, daß man sich ja nun mit solchen Gesprächen geradezu verurteilt. Ich verheiräte ja gar nichts, und ich glaube auch an keinen Krieg, denn der Kaiser ist ja in Norwegen, aber an einen kurzen Krieg glaube ich schon ganz und gar nicht. Das Ende erlebte ich nicht mehr."

Christine ließ sich die Schimmelschimmel über die Schultern und ritt in den schönsten Rockmantel hinauf. Sie hatte leicht reiten gelernt, und die kleine weiße Stute war leicht und frohlich. Sie kamme eigentlich von dem Nachbarn, das mit einer englischen Frau und englischen Geld ihr familiär eingerichtet hatte. Die kleine weiße Stute war für eine Kuhne angeschafft worden, die aus England zu Verkauf gekommen war. Ach, man hätte ja so viele Beziehungen zu England hier nördlich von Hamburg an der dritten Niederelbe, die in dieselbe Meer mündete, in das auch die Themse fließt.

Onkel Paul hatte immer noch nicht die Geschichte erzählt, warum seine kleine Stute diesen sonderbaren Namen haben sollte. Denn sie war ein frommes Dampfer und hatte gar keine Ähnlichkeit an sich, die den Anlaß zu einem so sonderlichen Namen geben konnten.

Christine ritt im leichten Trab in der Richtung des Oberlandes. Ihren Badeschwamm und ein Handtuch hatte sie in der Sattelkammer bei sich. Die Wegschritte waren schon hell. An der Wegkreuzung nach Dietmar wurde schon etwas an der Grenze gearbeitet. Es gab ein überflüssiges Jahr, hatte Onkel Paul gesagt.

Während Christine sich im Trab wiegte und die langen Beine den Vierbeinern leicht umschloßen hielten, die Reite nicht am Boden, so, wie es Herr Preterion sie gelehrt hatte, dachte sie immer das gleiche: Wenn Krieg kommt, kann ich nicht zu Hause bleiben! Ihre

Opiumernte durch den Oltory

Technische Nothilfe gegen Schnee- und Sturmchäden

— Berlin, 22. April.

Die vom 17. bis 19. April über Ruhrgebiet, Sauerland und Bergisches Land niedergegangenen Schneemassen hatten so große Verheerungen und Schäden zur Folge, daß die Technische Nothilfe durch den Reichsleiter Köln alarmiert werden mußte.

Mehrere waren die Ortsgruppen Köln, Dortmund, Remscheid, Vödenfeld, Jerschlag, Wenden, Dagen und Dinslaken tätig. Viele hundert Arbeiter sind hier vorwiegend zum Freimachen von Hauptausfallstraßen, Wiederherstellen von Hochwasser-Verlässen auf den Hauptverkehrsstraßen, zum Freimachen von Weiden, zum Wiederanrichten und Anknüpfen zerstörter Leitungsanlagen der Ueberlandleitungen und zur Wiederherstellung von Telefonverbindungen eingesetzt.

Segelflug mit Jagdflugzeug

— Berlin, 22. April.

Am Dienstag, dem 20. April, hat die deutsche Luftwaffe als ihren Ehrenflug während des Krieges die Segelflugmaschine von Fiet van Doulen von der Reichsflugzeugfabrik Göttingen in Schiffsen einen Segelflug von Hannover nach Preßlau aus. Von Hannover benutzte ein zweiflügeliges Segelflugzeug vom Typ Göttinger 8 und flog mit einem Jagdflugzeug während anderthalb Stunden zunächst bis zur Oder nordwärts Preßlau und dann nordwestwärts zur schiffischen Hauptstadt in durchschnittlich 700 Meter Höhe über dem Ausmaß einer Segelflugmaschine. Die Luftlinie Hannover — Preßlau beträgt 80 km., der tatsächlich zurückgelegte Flugweg war infolge des erwähnten Umwegs bedeutend länger.

Eine Spur von Stocher?

— Kairo, 22. April.

Die Nachforschungen nach dem vermissten deutschen Gefandten von Stocher, die von der ägyptischen Regierung noch nie vor unter Aufsicht aller noch denkbaren Mittel durchgeführt werden, haben sich zu keinem Ergebnis geführt. Es werden sich aber die Gerüchte, daß die Vermissten gesehen worden sein sollen. Ein Teilnehmer an dem internationalen Automobilrennen in Baharija, der

Nachrichten und Befehle im Austausch zu überbringen. Eine Fährte, die verwundet und völlig erschöpft über die Wüste überbrachte, wurde mit dem Kriegsfeldzeug angeschlossen. Der Bürgermeister von Verdun war bei der Fährte anwesend, ferner Major Nagel, der Reichsleiter des Forts Bour de la Fausse Verdun. Die Wachen Verbund konnten, sie wurden durch Mundstumpfen nicht übertragbar, und vor den Wachenverbänden wurde ein Schwarm Versteckten mit Verhafteten nach Verdun abgeführt. Das Versteck, von dem Bildbauer Decolletier errichtet, besteht aus einem kleinen Nebelhaus, aus dem die Versteckten der Versteckten angeschlossen sind. Ferner sieht man eine halbe Tonne Petroleum, Frankreich bestehend, von Tauben umflattert. In ihren Häfen steht ein Schild, das eine Taube im Flug zeigt, und darunter findet sich eine Schlinge, der ihre Beute zuzuführen.

— Der wegen seines Reichthums weltlich berühmte indische Kaufmann Raj Bahajia, der bekanntlich kürzlich verstarb, denkwürdig über alle Verhältnisse reich zu machen, der ihm den Schlaf wiedergeben konnte, erklärte, wie United Press aus Kalkutta meldet, zum ersten Male seit zwei Jahren wieder ge-

schneit. Bantaste entwarf schon das Bild von flüchtenden Regimentern, so, wie es der Großvater gemacht hatte, zerlegte Bahajia, und in der Luft, man konnte es auf den Bildern folgen, in der Luft ein Trompetenknall.

Wägen begannen, Kistenbäume fanden in langen Reihen, die Früchte glänzten schon rot und gelb zwischen dem Rauch der Wägen. Am Himmel zogen ein paar große weiße Wolken. Dieser Himmel gegen ein unendlich weiß, er war so, daß er sich nicht mehr sehen ließ. Sie verstand es, daß Onkel Paul niemals nach der Stadt wollte. Ach, was hier war ein Himmel, das man ganz klein wurde und das Herz fast Angst hatte vor der Größe der Erde. Ganz fern am Horizont wurde dieser leuchtende Himmel von einer silbernen Kette erfüllt, es, als wäre sie dort oben über den Meer geradewegs das Meer der Erde.

Sie sah den schmalen Weg zu dem wahren See, der sich hinan und dann wieder hinan zu den Wägen an der Erde. Sie sah den Himmel über ein paar Wägen an, der für solche Zwecke eingeschlossen war, und sagte sich in das hohe, schwere Gras. Die Windstöße der Wägen schritt für Schritt stand weiter. Da waren die Kuppen für die Pferde, die Wassertränken gingen plötzlich wie ein Sturmwind über die Graswägen, und die jungen Füllen mit den überredigen Körpern und den viel zu langen Beinen hielten den Wägen nach.

Von der Erde der flüchtigen Mannierbrochen, wie ein Vieh, die Signale der Schiffe. Ein rötlicher Ton der Wägen, das tiefe Laten eines großen Dampfes, dessen Schornstein man aus der Ferne sah, so, als gleiche er auf dem Wägenplan entlang. Graues Wägen, schickes Wägen der spuckten Luft, die braunen Segel der Wägen glitten wie ein Jag von fernem, dunklen Wägen vorüber.

Der Nachmittag lang. Nun wurde der Himmel ganz schnell dunkler, in der Ferne war feles Halbblau darzulegen. Die Erde war wie mit Goldstaub überzogen. Sie glühte golden, und jedes Schiff sah eine lange goldene Fährte.

Christine sah die Reiter und die knappen Reiter und aus tief im Badeschwamm die paar hundert Meter bis zum Meer. Das hatte sie gewollt, in dieses abendliche Gold tauchen, während drüben auf der hannoverschen Seite die Strohgebirge über den Reich glänzten und aus den oberen Fenstern der alten Häuser ein purpurner Schein drückte.

Sie schritt über das letzte Strohgebirge. Die Wägen sah mit ein paar letzten Sprüngen über den unmanövrierbaren weichen Grund und warf sich in das

mit einem Wagen eine schwere Panne hatte und erst am Mittwochnachmittag zurückgekehrt ist, gibt an, daß er Stocher am Samstagmittag etwa 75 Kilometer von Baharija entfernt gesehen hat.

Angelehnt dieses Nachrichtenpunktes und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten über den Verbleib des vermissten Gefandten sollen am Donnerstag noch weitere besondere Nachforschungen durchgeführt werden, bei denen man von der Annahme ausgeht, daß Stocher wahrscheinlich an der Oase Baharija vorbeigefahren ist. Er dürfte dann jedoch nicht sehr weit gekommen sein, da er etwa nur für 500 Kilometer Benzin mit sich führte. Die Expeditionsgruppe der Suche, die der Reichsleiter der Deutschen Nachrichtenabteilung in Kairo, Kommer, führt, hat am Mittwochnachmittag nach ergebnisloser Suche Baharija erreicht und ist von dort in Richtung Oltory wieder aufgefahrt. Ein Kilometer Sandsturm behinderte teilweise die Suche sehr.

Zwei Arbeiter verköstet

— Jochheim, 22. April.

Ein schweres Einfallsgeschick ereignete sich hier bei Kanalbauarbeiten. Auf einer Länge von mehreren Metern führte eine Seilwinde des vor der Bodenung liegenden Schachts ein. Unter dem Seilwinde wurden zwei Arbeiter, der verheiratete Zimmermann Georg Decker und der sechsjährige Bauhilfsarbeiter Fritz Decker, trotz sofortiger Rettungsmaßnahmen konnten die beiden Bergarbeiter nur noch als Leichen geborgen werden. Die Ursache des Unfalls an dieser nach den Vorschriften ausgebauten Kanalrumpfstrecke ist noch unklar. Die Seilwinde dürfte hauptsächlich den Toden des dort befindlichen Glaslandes zuzuschreiben sein.

Belgisches Postflugzeug verbrannt

— Paris, 22. April.

Das belgische dreimotorige Flugzeug, das des regelmäßigen Nachtendienstes zwischen Paris, Brüssel und Köln mit Aufschlag nach Berlin verkehrt, hat am Dienstag gegen 11 Uhr zwischen Brüssel und Varen (im Departement Oise) infolge noch nicht geklärter Umstände den Boden berührt und verbrannt, wobei die Besatzung, bestehend aus dem belgischen Flugzeugführer Heckerles und dem Bordunteroffizier Groot, ums Leben kam. Die Postladung wurde gerettet.

Idstafen zu landen; allerdings nur für 30 Minuten. Sein großzügiges Angebot, das von der ganzen Presse verbreitet wurde, hatte beifolgendermaßen zu Folge, daß der schifflose Radob mit unzähligen Zuschauern überkommen wurde. Ob der jetzt gemeldete Erfolg auf eine der in diesen Zusammenhängen vorgefallenen Arten und Weisen zurückzuführen ist, bleibt nicht klar.



Richtung - einjährig! Preisangabe!

goldene Wasser. Das war leicht und trug unmerklich in der dritten, ruhigen Strömung vorwärts. Tränen über dem hohen Reich glänzten die Strömung. Christine dachte: Ich will mir ein Fräulein stellen. Es geht so viel leichter, als sie sagen. Es geht so immer leichter, als sie sagen, man muß es nur versuchen! Es kann nicht so schlimm sein, aber die Erde zu schwimmen! Wahrscheinlich kommt man auch zurück. Schließlich bekommt man drüber auch ein Boot. Wenn es mir gelingt, herüberzukommen, und ich komme herüber, dann werde ich auch Scherker sein dürfen und in den Krieg können, und Vater wird mich nicht einsperren, während drüben das Große geschieht! Ich werde den verfluchten Lehrer nicht mehr sehen, der Deutsch gibt, und den Schulhof nicht, ach, ich will alles tun, damit ich herüberkomme!

Sie schwamm mit ruhigen, harten Stößen in der Strömung. Das Schwimmen war jetzt leicht. Sie war eine Viertelstunde in diesem goldenen Licht unterwegs, da hatte sie sich die Mitte erreicht. Nun merkte sie plötzlich, wie sie schnell, es liefen ihr immer schneller Stromschnellen getrieben wurde. Sie lag über das Wasser, es schien ihr, daß es immer weiter wurde.

Da mußte einen Augenblick ausruhen, dachte sie, so geht es ja nicht! Denn sie merkte, daß das andere Ufer immer ferner rückte. Sie warf sich mit einem kräftigen Schlag auf den Rücken. Da war über ihr dieser rote, herrliche Abendhimmel mit dem tiefen Rot der Wägen, da war das ferne Leuchten. Ach, man sollte schon nicht mehr!

Ach sie fied dachte, durchsah sie ein Schred, ein noch tieferer Schred als damals in dem Gewirr der engen Gassen neben der Spree. Ach, wenn man so weiterklettert, man sah keinen Dampf, ganz fern ein braunes Segel, ganz fern, wenn man so weiterklettert — Hilf Gott, dann kam das Meer. Es war über. Die Luft brühte mit ungeheurer Gewalt zurück. Sie warf sich wieder herum und dachte: So geht es! Man muß es aufheben. Nur zurückkommen. Sie fraulte mit aller Kraft, sie war eine gute Schwimmerin. Sie lebte die Fräulein wie eine ruhende Schale in Bewegung und ließ die Krone im Kränkel weit nach vornwärts. Die Arme streckten. Sie lächelte eine fremde Müdigkeit im Kreuz. Aber das Ufer war noch ferner. Nun sah sie schon Wasser in der Ferne. Das brennende Rot des Himmels wurde gelber. Ach, so kommt es, wenn man wagt! dachte sie.

(Fortsetzung folgt)

Am 26. April ...

Einweihung des neuen Randschiffweges

* Freiburg, 23. April. Der neue Randschiffweg, den der Schwarzwaldverein neu beschneit, verbindet Oberkirch mit Freiburg und stellt sich wieder als die bisherige drei Schiffwege, die den Schwarzwald in seinen Längen durchschneiden, dar...

* Reiff, 23. April. Haushaltsplan und Haushaltsjahrgang der Gemeinde Reiff für das Rechnungsjahr 1936/37 wurden durch die Wirtschaftsausschüsse der Gemeinde Reiff in allen seinen Teilen ausgearbeitet...

* Waldorf, 23. April. Als eine der ältesten Frauen konnte hier Frau Schell ihren 80. Geburtstag begehen. Am gleichen Tage konnte Frau Riemensperger ihren 78. Geburtstag feiern.

* Straß, 23. April. Dr. Gackelsberger-Oettingen ist auf Vorschlag der Deutschen Landesgruppe vom Präsidenten der Internationalen Handelskammer in Paris zum Mitglied des Ehrenamtsrates für internationale Handelsgerichtsbarkeit ernannt worden.

Und das nennt sich Frühling!

Lawinen stürzen ins Rendthal

Weiße Gefahren für Bad Peterstal - Schneemassen erdrücken Baumbestände und verstopfen die Eingänge der Häuser

* Bad Peterstal (Rendthal), 23. April. Von der heißen Nordwand des Petersbergs, die den Engelsberg abgrenzt, haben sich Lawinen losgelöst, die Häuser der Gemeinde Bad Peterstal in Gefahr brachten. Nur dem Umstand, daß die Lawinen in vier bis fünf Abteilungen ankam, ist es zuzuschreiben, daß kein großes Unglück geschah...

Die Lawinen haben den Zugang zu den Häusern teilweise völlig verschüttet. Ganze Waldteile wurden zu Boden gedrückt. Die Schneemassen auf der Anstiehsstraße konnten trotz äußerem Einsatz von Menschen und Pferden noch nicht beseitigt werden. Die ältesten Leute können sich nicht erinnern, hier einmal solche Schneemassen gesehen zu haben.

Nach von Stadelhofen werden Lawinenschutze gemeldet. Der Schaden an den Obsthäusern ist überall außerordentlich groß.

Außerordentliche Schäden im Wiesental

* Zell (Wiesental), 23. April. Der außerordentliche Schaden, den die riesigen Schneemassen in den höheren Gebirgszonen vor allem an dem Baumbestand angerichtet haben, läßt sich heute bei weitem noch nicht vollständig übersehen.

Schlimme Nachrichten kamen besonders aus dem Obsthäusergebiet des kleinen Wiesentals, wo z. B. in Wiesenthal die Obsthäuser durch den orkanartigen Schneesturm umgerissen wurden.

so daß manche Baumstämme nahezu den ganzen Bestand verlieren haben. In den Wäldern liegen die Bäume zu Tausenden entwurzelt und abgebrochen zu Boden. Nicht nur Tannen wurden stark betroffen, sondern auch in den Buchenwäldern hat der Sturm arg gewütet. In dem Buchenwald an der Halde gegen Niederengern wird der angerichtete Schaden allein auf 100 Hektar beziffert. Für die in erster Linie auf die Holzwirtschaft angewiesenen kleinen Berggemeinden ist das ein empfindlicher Schlag, von dem sie sich nur schwer erholen können.

Die Schneebruchschäden im Baden-Badener Wald

* Baden-Baden, 23. April. Nach Mittellagen der Leistung des städtischen Forstamtes sind durch den stürmischen Schneesturm am Freitag, dem 17. April, in den Baden-Badener Stadtwäldern nach den abschließenden Schätzungen 11.000 Kubikmeter Holz gebrochen und geworfen. Durch den starken Schnee, der in den niedrigen Wäldern lag, sind große Mengen von Stämmen und namentlich Stämmchen zusammengebrochen, teilweise mit der Wurzel geworfen, in der Hauptsache aber durch Bruch des Stammes zerstückelt. Der Jungbestand im Sausenbergwald dürfte fast völlig vernichtet sein. Der direkte Schaden errechnet sich auf rund 11.000 Mark.

□ Sulzbach, 23. April. In unserem Ort ist infolge des starken Schneesturms ein Weinberg im Gewann Koth abgerafft und vernichtet worden.

Nachbargebiete

Kalktrahwagen am Straßenbaum zertrümmert

Auf der Straße zwischen Büschel und Vösch, # Lampertshaus, 23. April. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich nachmittags auf der Landstraße zwischen Büschel und Vösch. Ein mit Kolonialwaren beladener Kalktrahwagen der Firma Müller & Co. in Landau (Pfalz) kam verunfallt infolge Verlassens der Steuerung auf dem Wege in Richtung nach Vösch seiner Fahrt ab und ließ dabei herab stürzen einen der Arbeiter, daß die Krone abbrach. Dem folgenden Mann rief der Wagen mit seinem seltsamen Wurzelschwanz aus dem Boden, worauf das Auto in den Straßenrand fuhr und vollständig zertrümmert wurde. Der Fahrer des Wagens wurde schwer verletzt. Ein Kaskofahrer, der mit seinem Fahrrad von dem am Boden liegenden Wagen erfaßt wurde, kam mit leichten Verletzungen davon, während sein Fahrrad ebenfalls zertrümmert wurde. Aufgehobene Räder und zerbrochene Säge und Radeln usw. umgaben die Trümmer des Wagens.

Einrichtung in Stuttgart

* Stuttgart, 23. April. Die Justizprokureur-Stuttgarter teilte mit: Der vom Schwurgericht in Ravensburg wegen Mordes zum Tode verurteilte Johann Biehler ist heute früh 5.30 Uhr hingerichtet worden. Biehler, der wegen Körperverletzung mit Todesfolge wegen schwerer Körperverletzung und wegen Eigentumsvergehens erschuldigt worden ist, hatte am 18. Oktober 1928 ein uneheliches Kind, um ihn zu töten, erdrosselt und ins Wasser geworfen.

Wiedersehen am Deutschen Eck

Ein Treffen des Wehringens der deutschen Nachkriegstruppe

* Koblenz, 23. April. Wie alljährlich - so auch in diesem Jahre - treffen sich in den Tagen vom 4. bis 6. Juli 1936 die ehemaligen Angehörigen der deutschen Nachkriegstruppe zur großen Wiedersehensfeier in Koblenz am Rhein. Bei dieser Wiedersehensfeier haben zu sein, in denen, welche aller ehemaligen Wehringens, insbesondere der, die einst in Kriegs- oder Friedenszeiten die schmutzige Uniform des ehemaligen Wehringens trugen - dessen Friedensgaranten Koblenz nennen ist - getragen haben. Die Feier am 4., 5. und 6. Juli soll nicht nur ein Fest der Freude, sondern auch des Dankes an unseren Führer sein. Anmeldungen zur Teilnahme sind umgehend dem Schriftführer, Kom. Wehringens, Koblenz, Deutsches Eck, 16, zu überreichen.

□ Büchelingen, 23. April. Herr Michael Heilbold hier kletterte bei guter Geländekunde seinen 78. Geburtstag.



Der badische Bauer spendet zur Eier-Sammlung der U.S. Volkswohlfahrt

Kleine Anzeigen

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 6 Pfg. Stellengesuche je mm 4 Pfg.

Annehmeschluss für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Auch bei Regenwetter ...



LOBA-Wachs behandelt, genügt einfaches Nachwischen. Und das ist doch ein großer Vorteil. LOBA-Beize

Offene Stellen

Großstückschneider nur ganz eracht. Kräfte stellt sofort ein Sport u. Mode Albert Niss, N 7.9

Vertreter für gutgehende Wirtschaft (120 Hl Bier Jahresumsatz) in unv. eig. Gegend. Preislohn. H. Krenzlein

tüchtige Wirtsleute zum 1. Juni 1936 gesucht. 3030 Gehr. Wacker, Brunnert, Cappelstein

tüchtige kautionsfähige Wirtsleute für sehr gutgehende Wirtschaft in unv. eig. Gegend. Preislohn. H. Krenzlein

Alleinvertreib mit Niederlage für einen od. einige Monate zu vergeben. 3030 Gehr. Wacker, Brunnert, Cappelstein

Neuheit! Haushaltartikell Werbedamen 3030 Gehr. Wacker, Brunnert, Cappelstein

Selbst. tüchtiges Alleinmädchen 1. Instanz od. 2. Instanz. 3030 Gehr. Wacker, Brunnert, Cappelstein

Verkäufe

ERIKA u. IDEAL-Schreibmaschinen auf verlässliche Reparaturen bei W. Lampert, L 6, 12

Verkaufswagen 1000 cc, mit Benzol, 5000 Mark, 1000 Mark, 1000 Mark

Lebensmittel-Geschäft in einer Stadt von 10000 Einwohnern, 1000 Mark, 1000 Mark

Stellengesuche Frau sucht Stelle in Geschäftshaus od. Privatgeschäft

Flügel Geigen nur erste Marken billig kaufen will, besichtigt das große Lager

Ohnesorg Mannheim N 2, 12 Piano nehme in Zahlung

Reederkahnherd 30 x 35, neubau, 3030 Gehr. Wacker, Brunnert, Cappelstein

Herr.-, Damen- und Knaben-Markenträder billig abzugeben, 3030 Gehr. Wacker, Brunnert, Cappelstein

Gebr. Herron- u. Damen Räder 1. Instanz od. 2. Instanz, 3030 Gehr. Wacker, Brunnert, Cappelstein

Schlafzimmer-Einrichtung

Ein Schlafzimmer, 1 Bett, 1 Nachtschrank, 1 Kommode, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 1 Stuhl

Immobilien Rentenhaus in Feudenheim, 1000 Mark, 1000 Mark

Tabakmagazin in Feudenheim, 1000 Mark, 1000 Mark

Bäckerlei-Verkauf! 1000 Mark, 1000 Mark

Heiraten Auslandsdeutscher 1000 Mark, 1000 Mark

Automarkt

4 x Ford Vorführwagen mit Nachschlüssel zu verkaufen

E. Stoffel, Mannheim Neudammstraße 128/129, 1000 Mark, 1000 Mark

ca. 40 Altwagen zu jedem annehmbaren Preis

Immobilien Rentenhaus in Feudenheim, 1000 Mark, 1000 Mark

Tabakmagazin in Feudenheim, 1000 Mark, 1000 Mark

Bäckerlei-Verkauf! 1000 Mark, 1000 Mark

Heiraten Auslandsdeutscher 1000 Mark, 1000 Mark

Immobilien Rentenhaus in Feudenheim, 1000 Mark, 1000 Mark

Tabakmagazin in Feudenheim, 1000 Mark, 1000 Mark

Bäckerlei-Verkauf! 1000 Mark, 1000 Mark

Heiraten Auslandsdeutscher 1000 Mark, 1000 Mark

Vermietungen

Einfamilienhaus mit Garten, in bester Lage, 1000 Mark, 1000 Mark

Heidelberger Straße - Planken 8-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1000 Mark, 1000 Mark

Schöne 4-Zimmer-Wohnung 7 Zt., mit all. Zubehör, 1000 Mark, 1000 Mark

In Grobsachsen 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1000 Mark, 1000 Mark

Elegante, geräumige 5-Zimmer-Wohnungen in bester Lage, 1000 Mark, 1000 Mark

Am Friedrichsplatz 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 1000 Mark, 1000 Mark

3 Zim., Küche in ruhiger Lage, 1000 Mark, 1000 Mark

Gr. leer. Zimm. mit kl. Küche in ruhiger Lage, 1000 Mark, 1000 Mark

2- bis 3-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, 1000 Mark, 1000 Mark

Gr. leer. Zimm. mit kl. Küche in ruhiger Lage, 1000 Mark, 1000 Mark

2- bis 3-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage, 1000 Mark, 1000 Mark

Kaufgesuche

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Suche nach ... 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Getr. Anzüge, 1000 Mark, 1000 Mark

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.



Der Favorit der KAISERIN

Ein spannender Großfilm aus galanter Zeit!

Aus einem kleinen Irrtum wird ein großes Gerücht - die Kaiserin verliebt sich, ihr Günstling wird unsicher, eine junge Hofdame ist enttäuscht - aber die Tapferkeit und Treue eines kühnen Offiziers löst alle Konflikte, die innige Liebe eines jungen Paares triumphiert -

... und Sie selbst werden begeistert sein!

Ab morgen

ALHAMBRA

ALHAMBRA

Heute letzter Tag! Diesen Film dürfen Sie nicht verpassen!

Broadway-Melodie

Das Filmwunder der Saison!

Das. 2.45. 4.40. 6.35. 8.40.

SCHAUBURG

Heute letzter Tag! Gen. Fräulein - Sybille Schmitz in

Stradivari

Die letzte Schöpfung der Schreiner, die spanische Leidenschaft und die große Leidenschaft machen diesen Film zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Das. 3.30. 5.45. 8.00.

In jedes Haus Seefisch-Filet!

Sehr viele Hausfrauen haben die Vorzüge des Filets erkannt. Machen auch Sie einen Versuch.

Wir empfehlen:

- Filet aus Kabeljau 1/2 kg 36.-
- Filet aus Goldbarsch 1/2 kg 42.-
- Kabeljau 1/2 kg 24.- an
- Goldbarsch 1/2 kg 28.-
- Schollen 1/2 kg 40.-

NORDSEE **S 1,2** Breite Straße

Frage, 290 10 u. 290 12

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

Täglich in beiden Theatern ein herrlicher deutscher Großfilm:



Mädchenjahre einer Königin

Jenny Jugo, Olga Limburg, Otto Tressler, Fr. Banfer, Paul Haebels, Helmut Kalfner

Jenny Jugo in einer Rolle, die sie ihre lebenswichtige Größe, mit der sie uns in „Pygmalion“ begeisterte, und ihr großes schauspielerisches Können gibt.

Im Vorprogramm: „Juniata Land“ - W. Weberdas Jugend hat Zutritt!

Ant.: 4.00, 5.10, 6.20, So 2 Uhr

Besuchen Sie die **Groß-Gaststätte**

Bürgerkeller

D 3, 4

Der Mannheimer Hauptknecht des Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. Inhaber Willi Baum

Anerkannt gute, preiswürdige bürgerliche Küche. Schöne Nebenräume noch einige Tage frei!

Häfler Hof m. Saalbau in Weinheim

empfehlen

für Betriebszwecke nach der Bergstraße seine ca. 7-8000 Personen lassende Räumlichkeiten. Auch für kleinere Gesellschaften sind getrennte Räume vorhanden.

Tanz-Schule Stündebeck

Mannheim, N 7, 8 - Tel. 28006

Kursbeginn für Anfänger, Fortgeschrittene und Spezialisten am 24., 27. und 30. April 1936. Geht Anmeldung ein. Einzelunterricht jederzeit! 402

KÄSE

In großer Auswahl

- Deutscher Münsterkäse . . . 125 gr 25.-
- 45 v. H. Fett i. T.
- Schweizerkäse 125 gr 30.-
- 45 v. H. Fett i. T.
- Emmentalerkäse a. Blide . . . 125 gr 30.-
- 45 v. H. Fett i. T.
- Delikat-Limburger a. Blide . . 125 gr 15.-
- 20 v. H. Fett i. T.
- Allgäuer Stangenkäse 125 gr 14.-
- 20 v. H. Fett i. T.
- Romadour-Käse ca. 200 gr 16.- 24.-
- 20 v. H. Fett i. T.

Camembert- und Streichkäse

ferner empfehlen:

- Vorderschinken, gebr. 125 gr 35.-
- Salami- u. Serrvaltwurst . . . 125 gr 40.-
- Bierwurst 125 gr 30.-
- Mettwürste a. 10 gr 100 25.-
- Mettwürste a. 125 gr 200 36.-
- Ochsenmaulsalat 200 40 und 78.-

1934er deutscher Weißwein a. U. 60 Pf.

1934er deutscher Rotwein a. U. 55 Pf.

3% Rabatt

„Lieder, die uns der Zigeuner spielt“

dazu eine Fülle weiterer besonderer Melodien schenkt uns **FRANZ DOBELLE** in dem neuen Ufa-Film mit Schmitz, Stimmung und Humor

Heißes Blut

mit Marika Röck, Hans Stüwe

Paul Kemp • Urs Grabloy

Tägl. 3.00 5.30 8.30

Jugend ist zugelassen!

UNIVERSUM

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 21. April 1936

Vorstellung Nr. 253: Achter Akt

Der Ring des Nibelungen

Erster Tag

Die Walküre

von Richard Wagner

Anfang 18 Uhr Ende 22.15 Uhr

CAPITOL

Heute letzter Tag!

Pat u. Patachon

Mädchenräuber

Sie lachen Tränen!

Schokatee

H 2, 3 6 11 1, 2

Eier • Butter • Käse

Große Auswahl - Billige Preise

Emmentalerkäse 1/2 kg 28 Pf. ValNü-Wackkäse 1/2 kg 28 Pf.

Hedwig Zitzmann

H 1.15 a. Markt, Frage, 2594

Verlangen Sie bei Ihren Einkäufen die **Einheitsparmarke** des Mannh. Rabattparvereins E. V. 1927

Die Tatsache

wird Sie überzeugen, Händler-Kunden werden es gerne bestätigen, wir bringen gute Qualität wirklich billig. Bestehen Sie unbedingt die große Ausstellung von:

- Schlafzimmer
- Speisezimmer
- Küchen
- Alle Einzelmöbel

Schiff, Garcke

Möbelhaus am Markt

WISS & STURM

Mannheim, F 2, 4b

Erstausstattungen und Ersatzteile für Kinderbetten

Alle Rabattparvereins

LEBENSMITTEL

Orangen 1 kg 80 Pf.

Zitronen 10 Stück 27 Pf.

Fische und Geflügel

- Kabeljau, Goldbarsch 500 g 21.-
- Flach-Filet vollständig 500 g 32.-
- Lab. Rheinkarpfen 500 g 93.-
- 20% Edamer, Tilsit 125 g 18.-
- Rahmkäse, Camembert 1/2 kg 14.-
- 40% Allg. Münsterk. 125 g 23.-
- Edler Tannenhonig 125 g 40.-
- Metz-Kalbsehewürste 1/2 kg 32.-
- Thür. Kasson-Sülze 125 g 13.-
- Kasler Rippensteak 250 g 33.-
- Wurst, Kochwurst 500 g 85.-
- Lab. Rheinbraten 500 g 48.-
- Hühner 500 g 1.10, 93.-
- Junge Hähnen 500 g 1.12
- Wesermehl Typ 405 500 gr 21.-
- Saltkorn 500 gr 26.-
- Eier-Makaronen 500 gr 43.-
- Back-Puddingpulver 1/2 kg 34.-
- Jg. Erbsen a. Karotten K.D. 554
- Jg. Bohnen K.D. 45.-
- Spanische Aprikosen K.D. 1.28
- Gem. Marmelade . 500 gr 30.-
- Wienbrand-Likör ga. Fl. 2.75
- 34er Nozall LI. ohne Glas 904
- 34er Hiesfelder Goldmorgen
- Literflasche ohne Glas 1.08

SCHMOLLER

MANNHEIM

Woran liegt es eigentlich?

Das alte weinliche Straßen- und Sportausgebot der Bergstraße auch bei größter Preissteigerung so fern bewahrt! Die gute Verarbeitung macht die roten Herren! In jedem Stück für Sie bei uns zu haben. Haben Sie den großen Lohn-Gegenwart für Ihr Geld, eine, ein Versuch überzeugt!

25.- 35.- 45.- 55.-

Elage Ringel

03, 4a Mannheim i. Truppe eben Neugebauer

Zuckerkrank?

SER 1001

Stets frisch bei Ludwig Schöthelmann 04, 3 Dinger 04, 3 in Mannh. Frühlingsplatz 11

Schreiber

Versteigerung

Freitag, 24. April, vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr, Versteigerung im Auftrag 5191

L 11, 5.

1 Speisezimmer || 1 Blüthner-Flügel

verschiedene Kleiderschränke, Schreibische, Bücherschränke, Chaiselongue, Sofa, Rauchtisch, Waschkommode, große und kl. Tische, Sessel, Stühle, Betten mit Rohbaummatratzen, Nachtschische, Kommode, Truhe, Notenschrank, Spiegel, Radio (Sabal), Wanduhren, Garderobenständer, Küchenschrank, Nähmaschine, Blausauger, Badeschichtung, Teppiche, Bettvorläufer, Bilder, Aufstelltafeln, Luster, Küchengeräte und vieles Ungenannte.

Besichtigung ab 1/10 Uhr.

Alois Stegmüller, Versteigerer

B 1, 1 Tel. 23584

Übernahme von Versteigerungen.

Eilt! Morgen Ziehungsbeginn!

Sichern Sie sich schnell noch ein Los der Klassen-Lotterie mit Ihren

Riesengewinnen

Preis pro Klasse 1/2 1/4 1/8 1/16

3.- 6.- 12.- 24.-

Lose bei den Staat. Lotterie-Einsamern in Mannheim

Burger Dr. Martin Möhler Störmer Zwerg

S 1.5 S 1.5 K 1.6 O 7.11 G 3.8

Lose auch während der Ziehung zu haben

Amtl. Bekanntmachungen

Schlachthof Mannheim, Rechte 1787 1109 Anstalt, Ratzung Nr. 1100.

Peniboneta Lebensmittel!

- Saftige Orangen . 500 gr. -17
- Zitronen 4 Stück -10
- Bruchreis 500 gr. -13
- Burma-Reis 500 gr. -15
- Weisse Bohnen 500 gr. -18
- Linzen, gut kochend . . . 500 gr. -18
- Malzkaffee 500 gr. -22
- Eierschnitznudeln . . . 500 gr. -40
- Schmierwurst Stück -25
- Polkwurst 500 gr. -30
- Ger. fetter Speck 500 gr. 1.00
- Casseler Rippensteak . 500 gr. 1.15
- Plochwurst schittst . . . 500 gr. 1.40
- Vorderschinken gekocht . 120 gr. -35

Schiff von der Tas!

- Kabeljau ohne Kopf 500 gr. -18
- Kabeljau-Filet . 500 gr. -29

ra. Münch

leh. 11, Ringel, Stadion, gerth, Windeckstr. 2

Tel. 213 93

Erst-Kommunikanten

6 Postkarten a. 1 gr. 6. Bild von RM. 4.50 an

Berliner Atelier

Inhaber: Kregeloh

D 3, 8

Anzeigen

In der NMZ haben gute Wirkung

Hühneraugen Hornhaut und Schwielen

sind lästige Uebel. Das **Kukrol-Pflaster** befreit Sie davon und zwar schnell, zuverlässig und unblutig. Schachtel 75 Pf. Vorrätig in allen groß. Apotheken und besseren Drogerien.

Edmund Reuther

Fabrikant

nach schwerem Leiden im Alter von 43 Jahren in die Ewigkeit abgerufen.

Mannh. bei Heidelberg, den 21. April 1936.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Juliane Reuther geb. Habernack

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben des Herrn

Dr. Adolf Kirdner

Chemiker

Kennnis zu geben.

Herr Dr. Kirdner hat uns über zwei Jahrzehnte bis zu seiner im Jahr 1932 erfolgten Pensionierung als Leiter des Chemischen Laboratoriums wertvolle Dienste geleistet. Er wird in unserer Erinnerung fortleben als ein Mann von zuverlässigem Können, peinlichster Gewissenhaftigkeit und großer Lauterkeit der Gesinnung.

Mannheim, den 22. April 1936

Betriebsführer und Gelogshalt der Süddeutschen Kabelwerke

Versteigerung

In den **Harmonie-Sälen, Mannheim, D 2, 6**

Wegen Aufgabe der Abteilung Kunst, Antiquitäten, Porzellan etc. usw. eines überaus bekannten Hauses für Baumkunst und Inneneinrichtungen versteigere ich öffentlich nachfolgend:

- 1 Stil-Speisezimmer luxuriöse großes Modell, allerneustes Fabrikat, Chippendale
- 1 Herrenzimmer hübsche
- 1 Schlafzimmer Mahagoni mit Interiors
- Etwa 40 Sitzmöbel in allen Stilarten, insbesondere elegante Stil-Polsteresseln
- Etwa 20 elegante Klein-Möbel aller Art, 1 mod. Couchen, Vitrinen, Kredenzen, Bücherschränke, Teegesch., Schreibtisch und Schubel.
- Ölgemälde, hauptsächlich alter Meister, Stiche, Radierungen usw.
- Antiquitäten und Kunstgegenstände: verschiedene antike Uhrm., Silber-Belichtungs-lampen, Spiegel, antike Uhren, echte alte Porzellan, Porzelle, eine Anzahl Bild-Tafeln - Platten und Vasen, Kupferstiche aller Art, 3 antike Schränke, Holzskulpturen, Bronzen, Wandbehänge und Helme.
- Perseer-Teppiche, Brücken und Läufer, großer Smyrna-Teppich
- 1 Partie Möbel- u. Dekorations-Stoffe u. Stoffreste

Besichtigung: Freitag, den 24. April 1936 von 11 bis 4 Uhr durchgehend

Versteigerung: Samstag, den 25. April 1936 ab vorm. 10 Uhr und 3 Uhr nachm.

Kunst- und Antiquarhaus **Ferdinand Weber**, Mannheim, Tel. 283 91.

Übernahme von Versteigerungen aller Art